

11. August 2021

## Die Natur als Lern- und Begegnungsort begreifen

Umweltstaatssekretär Andre Baumann besuchte ein Gemeinschaftsprojekt des Living Museums Alb sowie die Tonhalde in Buttenhausen

Münsingen-Buttenhausen (bd) — Das Soziale sei „die dritte Säule der Nachhaltigkeit“ – neben der Ökonomie und der Ökologie. Das sagte Andre Baumann, Staatssekretär im baden-württembergischen Umweltministerium, am Montag dieser Woche in Münsingen-Buttenhausen. Auf einer kleinen Rundreise durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ließ er sich vor dem dortigen Living Museum Alb der BruderhausDiakonie ein Projekt erläutern, das Menschen mit Beeinträchtigungen auf unterschiedliche Weise die Natur in ihrer Umgebung erfahrbar machen soll. Die Natur im Biosphärengebiet sei gleichzeitig Lern- und Erfahrungsort sowie ein Ort der Begegnung. Und die Auseinandersetzung mit dieser Natur trage dazu bei, Menschen in ihrer Umgebung zu beheimaten und sie gesellschaftlich zu integrieren, verdeutlichten die Projektverantwortlichen Sarah Boger, Leiterin des Living Museums Alb, und Anna Löberbauer von der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets. „Unser Antrieb ist, ein grünes Feuer zu entfachen, Barrieren abzubauen und uns im Grünen auf den Weg zu machen“, betonte Anna Löberbauer. Sarah Boger stellte den Garten vor, den die Teilnehmer im Lauf des Projekts direkt neben dem Living Museum angelegt haben – als Versuch, die verschiedenen Zonen der Münsinger Alb mit ihrer Artenvielfalt im Kleinen nachzuempfinden.

Bei den Künstlern, die im Living Museum tätig sind, spiele die Verbindung mit der Natur eine große Rolle, sagte Christian Freisem, zuständiger Regionalleiter der BruderhausDiakonie. Dieses bundesweit einzigartige „lebendige Museum“, in dem neben der bildenden Kunst auch Musik, Tanz und Theater von Künstlern mit und ohne Beeinträchtigung eine Heimat haben, wird Ziel eines weiteren Besuchs des Staatssekretärs. Diese Zusage gab Andre Baumann den Projektteilnehmern und Künstlern aus dem Living Museum, bevor er sich mit seinen Begleitern auf den Weg zur Tonhalde machte.

Die Tonhalde ist ein Gelände am Ortsrand, das sich größtenteils im Besitz der BruderhausDiakonie befindet. Es ist Teil des sogenannten Biotopverbunds Kalkmagerasen. Durch entsprechende Pflege und Schafbeweidung erhält es wieder sein über Jahrhunderte die Landschaft prägendes und für viele seltene Arten lebenswichtiges Gesicht. Als Eigentümer des Geländes unterstütze die BruderhausDiakonie bewusst diesen Biotopverbund, bekräftigte Brigitte Geckeler, Bereichsleiterin der Zentralen Dienste der BruderhausDiakonie in Buttenhausen gegenüber dem Staatssekretär. Der wiederum erzählte, dass er das Gelände schon aus der Zeit kennt, als er noch an seiner Doktorarbeit geschrieben hatte – und dass die Artenvielfalt dieses Gebiets beeindruckend sei.

Martin Schwilk  
Durchwahl 278-946  
martin.schwilk@bruderhausdiakonie.de

PRESSEINFORMATION